

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 50 (1975)
Heft: 7-8

Artikel: 308 Wohnungen "Am Suteracher"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-104535>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

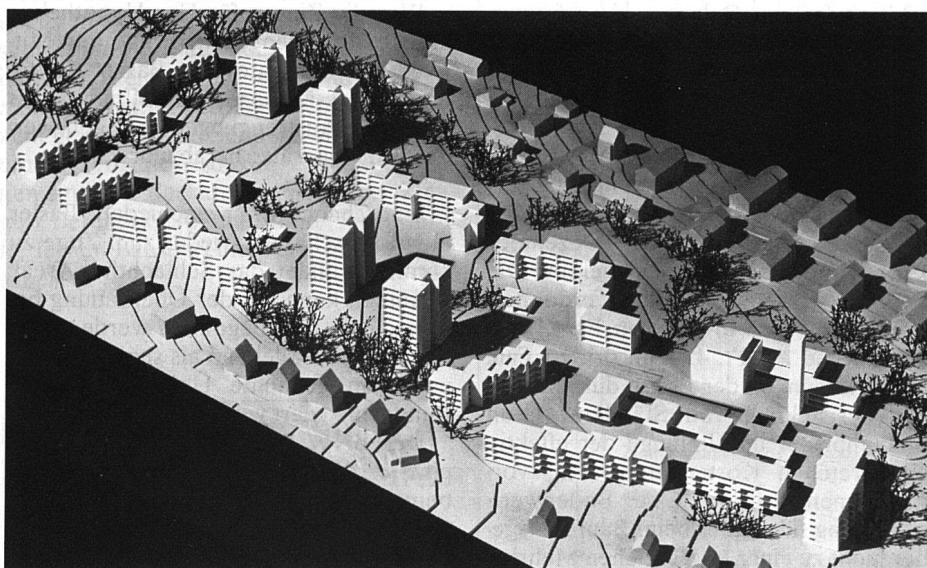
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Modellansicht der Gesamtüberbauung von Südosten

Erstmals in ihrer über dreissigjährigen Geschichte lud die Baugenossenschaft Frohheim Zürich zu einer Pressekonferenz ein. Die Fertigstellung einer Siedlung mit insgesamt 308 Wohnungen war in der Tat Anlass genug, für einmal eine weitere Öffentlichkeit über die sonst in aller Stille geleistete enorme Arbeit zu orientieren, die mit der uneigennütigen

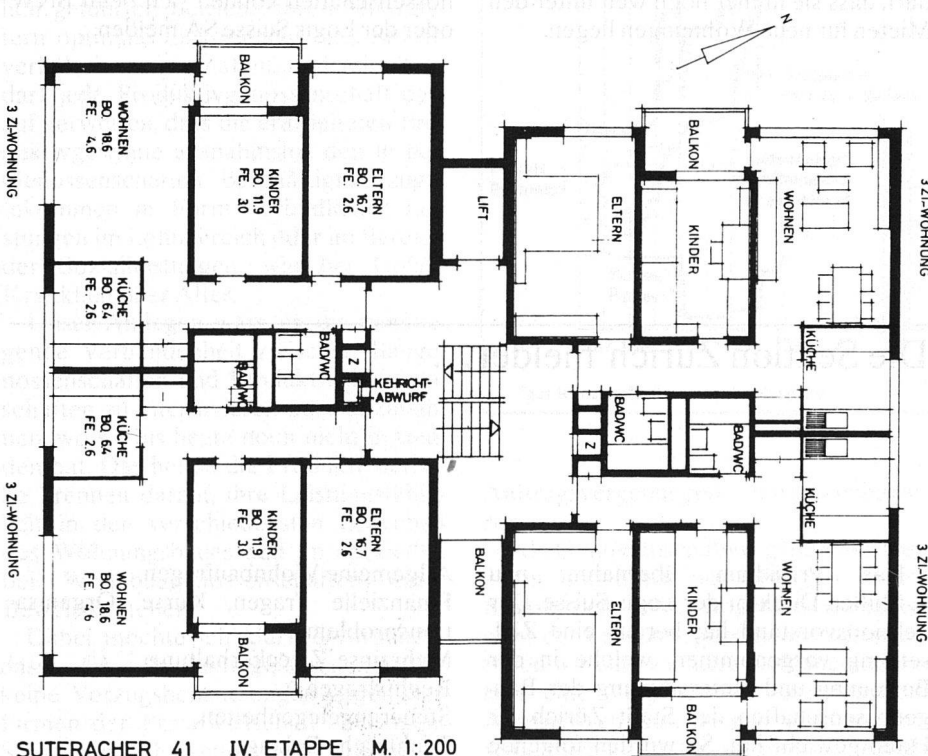
Errichtung von Wohnanlagen in dieser Grössenordnung verbunden ist.

Die Gründung der Baugenossenschaft Frohheim erfolgte in den Jahren des 2. Weltkrieges. Die Genossenschaft erlebte schon kurz nach dem Krieg einen raschen Aufschwung und setzte sich auch später nicht aufs Altenteil, sondern pro-

jektierte, plante und realisierte weiter. Sie besitzt – ohne die Überbauung Suteracher – in 8 Siedlungen in der Stadt und Agglomeration Zürich 468 Wohnungen und Einfamilienhäuser. Zusammen mit der eben vollendeten Siedlung Suteracher umfasst sie nun insgesamt 9 Siedlungen mit 776 Wohnungen bzw. Einfamilienhäusern.

Aufteilung der Wohnungen in der Überbauung Suteracher

Die am Suteracher erstellten Wohnungen der Baugenossenschaft Frohheim verteilen sich auf die verschiedenen Wohnbaukategorien wie folgt:	
Sozialer Wohnungsbau	34
Sozialer Alterswohnungsbau	10
Allgemeiner Wohnungsbau	101
Allgemeiner Alterswohnungsbau	18
Freitragender Wohnungsbau	145
	308



Es sind also sämtliche fünf Wohnbaukategorien vertreten, wobei das *Schwergewicht auf dem freitragenden und dem allgemeinen Wohnungsbau* liegt. In diesem Zusammenhang ist zu berücksichtigen, dass die ersten Etappen der Baugenossenschaft Frohheim ganz im Rahmen des sozialen Wohnungsbau es erstellt wurden und heute noch weitgehend dessen Bestimmungen unterworfen sind. Für Bewerber in bescheidenen finanziellen Verhältnissen stehen also diese älteren, ohnehin sehr preisgünstigen Wohnungen – auf Stadtgebiet rund 300 an der Zahl – zur Verfügung.

Als eher gering erscheint aus heutiger Sicht der Anteil der *Alterswohnungen*. Im Zeitpunkt der Planung der ganzen Siedlung war aber der Mangel an Alterswohnungen noch nicht so ausgeprägt und bekannt wie in jüngster Zeit. Ausserdem gelang es der Baugenossenschaft Frohheim, im Jahr 1968 innerhalb einer bestehenden Siedlung einen Neubau mit Alterswohnungen zu erstellen und damit vorzügliche Umsiedlungsmöglichkeiten aus unterbesetzten Wohnungen zu schaffen.

Wer wohnt im Suteracher?

Die 308 Mieter und Mieterinnen verteilen sich auf folgende Berufsgruppen:

Arbeiter/Handwerker (das grösste Kontingent stammt aus der Metallbranche)	73
Kaufmännische Angestellte	77
Arbeitnehmer der öffentlichen Hand	92
Selbständigerwerbende	8
	350

Annähernd 70 Mieter sind Rentner, die nicht mehr im Erwerbsleben stehen.

Die Altersschichtung der Mieter zeigt folgendes Bild:

20 bis 40jährige	115
41 bis 60jährige	119
über 60jährige	74
	308

In der Überbauung Suteracher lebten zum Zeitpunkt der Umfrage 163 Kinder, heute sind es bereits mehr.

Schon aus diesen wenigen Angaben – eine genaue Aufschlüsselung würde eine aufwendige Untersuchung erfordern – geht hervor, dass in der Überbauung Suteracher die erstrebenswerte gesunde

Mischung der verschiedenen Bevölkerungskreise und von jung und alt erreicht werden konnte.

Die Wohnungen

Das zur Ausführung gelangte Gesamtprojekt zeichnet sich durch eine gelungene Konzeption aus, die dem Bauareal und seiner städtebaulichen Lage weitgehend gerecht wird. Die Hochhäuser sind wohlabgewogen zwischen den viergeschossigen, gestaffelten Zeilenbauten gruppiert. Durch diese Disposition wurde einerseits eine ansprechende Weiträumigkeit und andererseits durch die geschlossene Siedlungsform eine Überbauung mit intemem Charakter erreicht.

Besonders hervorzuheben ist die Tatsache, dass von den total 228 Autoabstellplätzen ca. 80 % unter Terrain untergebracht wurden, so dass die grosszügigen Freiräume weitgehend begrünt werden konnten. Nicht unerwähnt sei in diesem Zusammenhang, dass die gesamte Bebauung auf der Nordseite an einen städtischen Grünzug anstösst. Infolge dieses glücklichen Umstandes konnte dem Bestreben, den Bewohnern der Überbauung – trotz einer Ausnützungsziffer von nahezu 1,0 – auch viel Grün-

fläche zu bieten, in idealer Weise entsprochen werden.

Bei der Gestaltung der Wohnungen wurde speziell auf eine lebendige Form und Folge der Räume geachtet. Die Wohnungsgrundrisse sind gut organisiert und in bezug auf eine rationelle Versorgung vorteilhaft gestaltet. Die immer mit dem Wohnraum kombinierten Dielen, die als Esszimmer benutzt werden können und als «halbes Zimmer» gelten, schaffen grosszügige Weite und meist interessante Durchblicke. Knapp bemessen sind da und dort die Küchen. Von ansprechender Grösse sind dagegen die Balkone.

Im Zentrum der Bebauung wurden in einem einstöckigen freistehenden Gebäude Räumlichkeiten für gemeinschaftliche Freizeitbeschäftigung geschaffen. Die gesamten Kosten der Gesamtüberbauung (Suteracher I-V) werden schliesslich einen Betrag von total ca. 26,5 Mio Franken erreichen. B.

Teilansicht von Südwesten (Plastik von J. Wyss)

